**Blended Learning**

**Theorien:**

Erziehungswissenschaften

* Grundbedürfnisse müssen erfüllt werden (Liebe, Geborgenheit, Zuwendung, Förderung der Sinne und Emotionen, kommunikative Kompetenzen, Freude an der Natur, körperliche Bewegung)
* Erziehung und Bildung (individuelle Bedürfnisse und Individualität fördern)
	+ Differenzierte Lernangebote, neue Formen des Lehrens und eine zunehmende Selbststeuerung von Lernprozessen durch die Lernenden

Konstruktivistische Lerntheorie:

* Es geht um lebenslanges Lernen
* Die Gesellschaft ist im ständigen Wandel
* Die Lernenden sollen über die Kompetenz verfügen sich selbst Wissen anzueignen

**Hypothesen:**

1. Blended Learning fördert die Heterogenität und Indiviudalität.
2. Das Angebot von Leistungsdifferenzierten Aufgaben erhöht die Motivation.

**Begründung Hypothese 1:**

Die Lernenden haben beim Blended Learning keine passive Rolle. Die Selbstverantwortung spielt eine große Rolle und durch das Selbststudium kann jeder und jede das Lernen was er/sie braucht.

Die Inhalte müssen sinnvoll gewählt, gut durchdacht werden und es sind kleine und große Erfolgsergebnisse wichtig. Abwechslung und auch die sozialen Interaktionen sind essentiell beim Blended Learning. (Hentrey, Freihaut, & Rosomm, 2019)

**Begründung Hypothese 2:**

Lernende brauchen Motivation sowie Erfolgserlebnisse. Das Risiko-Wahl-Modell basiert auf der Annahme, dass die Anspruchsniveausetzung von der Erfolgswahrscheinlichkeit (Erwartungskomponente) und vom Erfolgsanreiz (Wertkomponente) abhängt. Um jeden Schüler und jeder Schülerin die Möglichkeit zu geben das individuelle Anspruchsniveau auszureizen muss es eine Vielzahl an Leistungsdifferenzierten Übungen zur Auswahl geben. Diese Aufgaben könnten als “leicht”, “mittel”, “schwer” oder auch als “Anfänger”, “Fortgeschrittene”, Experte” gekennzeichnet sein und sollten frei wählbar sein. (Hasselhorn & Gold, 2013)

Literaturverzeichnis

Hentrey, M., Freihaut, A., & Rosomm, D. (2019). *Die Blended-Learning Fibel.* Düsseldorf: Bildungsinnovator.

Hasselhorn & Gold, (2013). *Pädagogische Psychologie*. Stuttgart: Kohlhammer.